Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 3. XXXIII. Jahrgang. Erscheint monatlich. Zürich, 1. März 1926.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahre 1925. — Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Oesterreich. — Ungarisch-französischer Handelsvertrag. — Litauen. Zollerhöhungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Dezember 1925. — Deutschland. Aus der Kunstseidenindustrie. — Italien. Die italienischen Kunstseidenfabriken. — Tschechoslowakei. Normung in der Seidenbandindustrie. — Seidenindustrie in Griechenland. — Palästina. Ein gescheitertes Experiment. — Betriebs-Uebersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel im Januar 1926. — Die Wirkwaren-Industrie. — Verfahren um Ersparnis an Fadenabfällen auf Baumwollschlichtmaschinen zu erzielen. — Die Zinnerschwerung der Seide. — Mode-Berichte. Pariser Brief. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. X. Schweizer Mustermesse 1926. — Patent-Berichte. — Literatur. — Kleine Zeitung. Ein Geschäftsjubiläum. — Ein vergessener Baumwollkönig. — Vereins-Nachrichten. Projektions-Vortrag. — Fachkurse. — Einige Betrachtungen aus den U. S. A. mit Bezug auf die Textilchemie. — Stellen-Anzeiger. Offene Stellen. Stellen-Gesuche.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahre 1925.

Das Jahr 1924 hatte für die schweizerische Seidenindustrie nach den vorangegangenen drei Krisenjahren eine entschiedene Wendung zum Bessern gebracht und alles ließ darauf schließen, daß das Jahr 1925 die aufsteigende Richtung beibehalten werde. Die ersten Monate hatten denn auch, obschon keineswegs vielversprechend, doch ordentlich eingesetzt, als die Einführung von Zöllen in Großbritannien das Geschäft in seinen Grundlagen erschütterte und, im Verein mit dem Sinken der französischen Valuta, den Hauptzweigen der schweizerischen Seidenindustrie einen schweren Schlag versetzte. Die Gesamtausfuhrzahlen des Jahres 1925 lassen allerdings diese innere Verschlechterung der Lage, die namentlich im letzten Vierteljahr scharfe Formen angenommen hat, nicht erkennen; die Zahlen übertreffen vielmehr zum Teil diejenigen des Vorjahres und geben im Großen und Ganzen ein Bild normaler Tätigkeit und befriedigenden Geschäftsganges. Sie sind aber durch die Zwangseinfuhr nach Großbritannien in den Monaten Mai und Juni wesentlich nach oben beeinflußt.

Einen gewissen Aufschluß über die allgemeine Lage vermittelt der Verkehr in Rohseide, wenn auch zu sagen ist, daß angesichts der starken Zunahme der Verwendung von Wolle, Baumwolle, Schappe und insbesondere Kunstseide, früheren Jahren gegenüber eine bedeutende Verschiebung stattgefunden hat, die einen Vergleich hauptsächlich mit den Zeiten vor dem Kriege als nicht schlüssig erscheinen läßt. Dazu kommt, daß eine strenge Ausscheidung des Zwischenhandels in Rohseide erst seit einigen Jahren vorgenommen worden ist, und daß in der Rohseideneinfuhr der Vorkriegsjahre jeweilen beträchtliche Posten enthalten waren, die die Schweiz nur im Durchgangsverkehr berührt hatten und infolgedessen von der eigentlichen Einfuhr in Abzug gebracht werden müßten. Demgemäß ist anzunehmen, daß der „ungefähre Verbrauch" des letzten Friedensjahres, den wir zum Vergleich heranziehen, in Wirklichkeit keineswegs den Betrag von annähernd 2 Millionen kg erreicht hat. Ueber den Rohseidenverkehr und den ungefähren Verbrauch geben folgende Zahlen Auskunft.

	1925 kg.	1924 kg.	1923 kg.	1913 kg.
Grège	644,000	699,000	436,000	700,000
Organzin	661,000	697,000	568,000	1,384,000
Trame	82,000	125,000	131,000	735,000
Einfuhr	1,387,000	1,521,000	1,135,000	2,819,000
Wiederausfuhr	76,000	93,000	127,000	847,000
Ungefährer Verbrauch	1,311,000	1,428,000	1,008,000	1,972,000
Einfuhr von Kunstseide	1,242,000	1,451,000	1,005,000	265,000

Wie in den vorangegangenen Jahren, entspricht die Einfuhrmenge ausländischer Kunstseide ziemlich genau dem Verbrauch an natürlicher Seide; es ist dies ein willkürliches Zusammentreffen und die schweizerische Industrie im allgemeinen verarbeitet seit einigen Jahren erheblich mehr Kunstseide als natürliche Seide.

Ausfuhr:

Bei den ganz- und halbseidenen Geweben hat die Ausfuhr gegenüber dem Jahre 1924 der Menge nach um 12,4 % und dem Werte nach um 3,5 % zugenommen. Die Ausfuhrmenge hat damit die Zahlen der Vorkriegsjahre erheblich überschritten, so diejenige des Jahres 1913 um nicht weniger als 23 %. Es bedeutet dies aber nicht, daß die Erzeugung der Seidenstoffweberei in diesem Umfange zugenommen hätte, sondern es ist das Ergebnis in einem zwar unbekannten, jedoch zweifellos nennenswerten Maß beeinflußt durch die Baumwollgewebe mit Kunstseide, die zwar der Tarifposition der ganz- und halbseidenen Gewebe zugezählt sind, jedoch in der Baumwollindustrie hergestellt werden. Bezeichnend ist die starke Preissenkung, die nicht nur auf die gegenüber früher erhöhte Verwendung von verhältnismäßig billiger Kunstseide zurückzuführen ist, sondern auch auf die durch den Konkurrenzkampf mit der ausländischen Industrie sich ergebenden Notwendigkeiten. Der schweizerischen Handelsstatistik sind über die Gesamtausfuhr in den letzten Jahren folgende Zahlen zu entnehmen:

	kg.	Fr.	Mittelwert je kg. Fr.
1913	2,138,200	105,199,000	49.20
1920	2,290,500	385,351,000	168.20
1921	1,537,700	170,152,000	110.65
1922	1,694,900	172,833,000	101.97
1923	1,931,500	188,299,000	97.49
1924	2,335,700	200,935,000	86.03
1925	2,626,400	207,989,000	79.19

Bei der Ausfuhr nach Vierteljahren springt das zweite Vierteljahr infolge der übermäßigen Sendungen nach Großbritannien aus der Reihe, während das dritte und vierte Vierteljahr entsprechend abfallen. Erwähnenswert ist das Ansteigen des statistischen Durchschnittswertes der Ware im zweiten Halbjahr, das seine Erklärung wahrscheinlich in einer gegenüber früher wieder stärkeren Verwendung von natürlicher Seide findet. Die nach Vierteljahren geordnete Ausfuhr stellte sich wie folgt:

	kg.	Fr.	Mittelwert je kg. Fr.
1. Vierteljahr 1925	619,500	53,560,000	77.46
2. Vierteljahr 1925	1,030,100	80,916,000	78.55
3. Vierteljahr 1925	400,700	32,917,000	82.15
4. Vierteljahr 1925	504,100	40,596,000	80.53

Was die einzelnen Absatzgebiete anbetrifft, so hat dem Vorjahr gegenüber insofern eine Verschiebung stattgefunden, als dem Werte nach Großbritannien (116,3 Millionen Fr.), Australien (10,6 Millionen Fr.), die U. S. A. (6,9 Millionen Fr.) und Argentinien (4,2 Millionen Fr.) erheblich mehr Ware aufgenommen haben, während der Absatz nach Kanada (21,3 Millionen Fr.), Frankreich (4,7 Millionen Fr.), Oesterreich (8,3 Millionen Fr.), Deutschland (6,3 Millionen Fr.) und anderen Ländern (29,5 Millionen Fr.) zurückgegangen ist. Das englische Weltreich bleibt wie bisher der maßgebende Käufer schweizerischer Seidenstoffe, hat es doch auch im Jahr 1925 nicht viel weniger als drei Viertel der gesamten Ausfuhr aufgenommen. An diesem Verhältnis wird auch die Tatsache wenig ändern, daß in Zukunft mit einem starken Rückgang des Absatzes in Großbritannien gerechnet werden muß; der Platz London wird trotzdem wohl noch auf viele Jahre hinaus den ersten Rang als Abnehmer schweizerischer Seidenwaren behaupten.